

Ein Mann namens Simon Marius

Der unglückliche Rivale des großen Galilei 13.52

Eigentlich hieß er Simon Meyer, der 1573 in Gunzenhausen geborene. Astronom und Mathematiker am Hofe des Ansbacher Markgrafen Joachim Ernst. Dem Brauche seiner Zeit entsprechend änderte er jedoch seinen Namen in das lateinische Marius. Er war Verfasser eines damals vielbeachteten astronomischen Werkes, das ihn mit dem berühmten Dänen Tycho Brahe in Verbindung brachte und außerdem Keplers Aufmerksamkeit erregte. Heute ist der ehemalige Hofastronom, einer der größten ehemaligen Ansbacher Naturwissenschaftler, zu Unrecht fast vergessen. Denn ihm gelang als erstem Astronomen die Entdeckung der Monde des Planeten Jupiter.

Diese Behauptung mag zunächst unglaublich klingen, ja sogar verdächtigt werden, einem gewissen Lokalpatriotismus entspringen zu sein. Denn Spezialwerke über die Geschichte der Astronomie, jedes Konversationslexikon und — um auch die letzte Veröffentlichung anzuführen — eine anerkannte Fachzeitschrift wie der „Kosmos“ (Heft 2/1952, Seite 93) nennen den Italiener Galileo Galilei als den Entdecker der Jupitermonde.

Halten wir uns bei Erforschung der historischen Wahrheit an die schriftlich bezeugten Tatsachen:

In der Nacht vom 28./29. Dezember 1609 gelang es Simon Marius vom Schloßturm der Ansbacher Residenz aus erstmals vier Jupitermonde mit seinem Fernrohr zu erblicken. Keine vierzehn Tage später, Anfang Januar 1610, machte Galilei — ohne Kenntnis der

Entdeckung des Marius — die Beobachtung der Jupitertrabanten zum zweiten Male.

Beide, Marius wie Galilei, veröffentlichten ihre Beobachtungen, beide erfuhren erst so jeweils von der Entdeckung des anderen und beide beanspruchten den Ruhm der Erstentdeckung für sich. Aus Marius Aufzeichnungen und Bericht ging klar hervor, daß er der Erste gewesen war, allein Galilei konnte und wollte das nicht wahrhaben. Diese Rivalität äußerte sich schließlich sogar in gegenseitigen Schmähungen und Verdächtigungen durch Jahre hindurch.

Endlich starb Marius im Jahre 1624. Galilei überlebte ihn um achtzehn Jahre. Nicht aus Bosheit, sondern im vollen Bewußtsein seines Rechtes behauptete der Italiener weiterhin den Vorrang der Entdeckung. So hat sich im Laufe der Zeit die Ansicht eingebürgert, Galilei sei Entdecker der Jupitermonde, während Marius schließlich sogar in der Fachwelt vergessen wurde.

Ohne die genialen Leistungen Galileis verkleinern zu wollen, stellen wir aber dennoch die Frage: Ist Galilei oder Marius Erstentdecker der Jupitermonde?

Auf Grund einwandfreier historischer Forschungsergebnisse müßte diese Frage zugunsten des Simon Marius beantwortet werden. Möchte die Wissenschaft durch die Revision eines alten Irrtums einem zu Unrecht Vergessenen mit der Anerkennung seiner Leistung seine wissenschaftliche Ehre zurückgeben.

H. Dallhammer